



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Steine Ritterstraße 5; Zweigstelle: Zeana, Industriestraße 1. Herausg.-Gesamtdr.-Nr. 2283. Im Falle öffentlicher Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergütung.



Stamm-Preis monatlich 3 RM, halbjährlich 15 RM, vierteljährlich 8 RM, einjährig 30 RM. Der Bezug ist als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 170

Sonnabend, den 22. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pf

## Unsere Waffenstillstandsbedingungen im Walde von Compiègne übergeben Weltgeschichtliche Stunden in Anwesenheit des Führers Frankreich ist besiegt - Das Unrecht von 1918 ausgelöscht

Im Walde von Compiègne, 21. Juni. Am 21. Juni 1940, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Beisein der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Huntziger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrates, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral Le Luc, Botschafter Noel. Den Akt der Uebergabe der Bedingungen nahm der Führer im Wald von Compiègne in dem Sitzungswagen vor, in dem Marshall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte.

Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenes Unrecht gegen die deutsche Waffenehre ausgelöscht. Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Haß säenden Bandentmalern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbeflegte deutsche Heer schmälte.

### Der Wortlaut der Präambel

### Tag der Sühne

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, nachfolgendes Wortlaut zu den Waffenstillstandsbedingungen:

Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht habe ich Ihnen folgende Eröffnung zu machen:

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reiche gegebenen und von den alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatten, und in dem es, trotz ungeheurer Uebermacht, den Gegnern nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entscheidend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission oder begann der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fand damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang. Wortbruch und Meißel hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen, heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Verprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges — haben England und Frankreich wieder ohne jeden Grund an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist

die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer wiederergutgemachten Gerechtigkeit — einmal für immer — eine Erlösung zu stiften, die für Frankreich kein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, von dem deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen oder den Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schmähungen gegenüber einem so tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern;
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestattung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechtes sein wird.

Nach Verlesung der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsort.

Dr. K. — Merseburg, 22. Juni.

Wenn ich das Wort Gottes bei der Remonade von Balm: „Und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen!“, einen Sinn hätte, dann ist er dem deutschen Volk jetzt aufgegangen in dem Augenblick, da Adolf Hitler getreu an der gleichen Stelle, an der am 11. November 1918 Deutschland das Schandmal der größten Schmach aufgedrückt wurde, dem besiegten französischen Feind die deutschen Waffenstillstandsbedingungen überreicht. Denn das ist der Anfang der neuen Zeit. Das Glück dieser Stunde, das sich gestern im Wald von Compiègne bot, vermögen wir heute kaum zu erfassen. Es ist zu gemalt vor dem Hintergrund der Geschichte. Vor unserem geistigen Auge steigt eine tausendjährige Vergangenheit auf, mit all ihren Tiefen und Höhen, in der der ewige Kampf Frankreichs gegen Deutschland das einzig Bestehende zu sein schien. Was an lebendiger deutscher Geschichte, das deutsche Volk immer wieder mitaufbauend und vorwärtsdrängend, verzeichnet ist, stets war es in Gefahr, von Frankreich zerstört zu werden. Der Westfälische Friede von 1648, die Wiener Kongresse von 1814, 1815, 1871 und Versailles 1918 sind die Stützpunkte des französischen Joches, der nur ein Geleis kam: Deutschland zu vernichten. Ueber tausend Jahre bis in die Gegenwart hinein reicht dieser Daß. Er feierte in Versailles den Triumph, den er im Wald von Compiègne von den Deutschen schamlos errort hat. All das an verächtlicher Schmach für ein Volk, all die räuberischen Bedingungen, an denen das deutsche Volk elend zugrunde gehen sollte, all das ist gestern vom Führer an derselben









Behrmacht und SS.

Heute Standkonzert auf dem Marktplatz. Auch die Hitler-Jugend hilft dem kämpfenden Soldaten... Die Millionengefühligkeit der Jugend im Dienste der kämpfenden Truppe...

Am 22. und 23. Juni 1. Reichsstraßensammlung für das DRK. Jede Blume wird zu einer Hilfe für unsere Verwundeten. Standortappells die Feier der Sommerferienwende...

Mit unseren Fahnen ist der Sieg. In den Gottbarischen heiten gefeiert die Ortsgruppe Merseburg... Morgen sammelt Merseburg-Altkadett 7.30 Uhr an Altmaterial bereitstellen.

Morgen sammelt Merseburg-Altkadett 7.30 Uhr an Altmaterial bereitstellen. Bei der in der Ortsgruppe Merseburg-Altkadett der NSDAP am Sonntag, 23. Juni...

An drei Merseburger Kistfabriken Sonderveranstaltung für das Deutsche Rote Kreuz. Am Sonntag, 23. Juni, finden zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes Sonderveranstaltungen der deutschen Kistfabriken statt...

Luftschuttspritzen mit Schlauch Stecker Halle

Unterhaltung am Sonntagvormittag - und zugleich das betriebliche Bewußtsein, unsere tapferen Frontkämpfer einhergeleit geopfert zu haben zur Heilung ihrer Wunden und zur Einberingung ihrer Schmerzen.

Vermittlung - wo frage ich an? Der Verbandsbericht hat die Anzahl der Vermittelt befandene, die nach dem Viermonats-Bericht gelistet werden. Angehörige der Vermittelt können sich an die Ortsgruppe in Halle...

Einbürgerung im Reich Leichter Söldner

Der Reichsführer SS, Reichsführer für die Heiligung deutschen Volkstums, gibt bekannt: Auf Grund von Abmachungen kann zur Zeit jeder Volkdeutsche mit halberem Staatsangehörigkeit in einem besonders perfekten und gebührenden Einbürgerungsverfahren die deutsche Reichsangehörigkeit erwerben...

Veranstaltung: Sonntag 21.27 Uhr bis Sonntag 4.37 Uhr. Montag 8.37 Uhr bis 11.4 Uhr. Montagabend Sonntag 8.37 Uhr.

Sonnenwende - Zeitenwende

Standortappell und Sonnenfeier der Merseburger SA.

Sommerferienwende! Auch ohne die Pfannen, die den Himmel lodern als Sinnbild des helligen reinen Lichts, lebt sie in uns, liegt uns im Blut. Sie ist ein Teil unseres Lebens und ersonk in den Tagen, da Deutschland von Sieg zu Sieg schreitet...

treiben, wollten sie damit nichts anderes, als die Weltgeschichte aufhalten und um 20 Jahre zurückwerfen. Mit der Besetzung des deutschen Reichslands am 1. August 1939 wurde die Hoffnung der Weltmächte, Deutschland mit der gleichen Wüchtereipolitik wie 1914 überfallen zu können, unerwartet und zeitlich zerfallen...

Am 22. und 23. Juni 1. Reichsstraßensammlung für das DRK. Jede Blume wird zu einer Hilfe für unsere Verwundeten

Standortappells die Feier der Sommerferienwende zu begeben. Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, des Reichs- und Reichsstraßenverkehrs, der Polizei und des NS-Wehrdienstes hatten sich zu dieser Feierstellung eingeladen...

land durch die Blockade und den inneren Verrat überhandnehmen konnte, so greifen sie diesmal wieder zur Blockade und laudien Flugzeuge mit lächerlichen Jagdflugzeugen nach Deutschland. Weil es ihnen im Weltkrieg gelang, sich mit Verbrechen und mit Drohungen...

Die reinerne Flamme, so führte er u. a. aus, leuchtet leben von uns zum Gedächtnis unserer Idee und Bewegung, zum jenseitigen einflüchtigen Kämpfer für unseren unergieblichen Führer.

Sie haben bei allem aber eines verfallen und übersehen: das Deutschland des Jahres 1939/40 ist ein anderes geworden. Sie scheitern auf der ganzen Linie an der Kraft der jungen Wehr, die dem Impuls einer Weltanschauung und einer Idee getragen werden...

Zweimal Paris - zweimal Parade

Die neue Wochenchau bringt die große Simonschau zum fünften Male zum Weltanschauungsbühnen, Luftangriff, Artillerieduelle. Noch immer derleihe Klan, derleihe dröhnende Rhythmus, noch immer derleihe geballte Kräfte im Schritt, die prägnant ist und trophem Klang...

Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: Der Führer hat dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß alle der Allgemeinheit zur Erholung und Entspannung dienenden Anlagen der Reichs- und Reichsstraßenverkehrs, Parks, Gärten...

Letzte Meldungen Bomben auf friedliche Bauernhöfe

Berlin, 21. Juni. Am 16. Juni, nachts 1.30 Uhr und nach vier britische Bombenflieger über dem Gelände stiller Hannoverer bei weislich von Fallersleben zahllose Bomben ab. Sie fielen weit über das Gelände verstreut nieder...

Die Reichswehr bewerteten immer wieder auf neue, daß die britischen Flieger bei ihren Nachtflügen ihre Bomben planlos irgendwo in Deutschland abwerfen und nachher zu Hause große Romane erzählen über getroffene Stände und riesengroße Brände...

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 21. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Im Laufe der Nacht des 21. Juni wurden die Stützpunkte Nizeta und Italia erneut besetzt und zehntausend Gefangene...

Die Reichswehr bewerteten immer wieder auf neue, daß die britischen Flieger bei ihren Nachtflügen ihre Bomben planlos irgendwo in Deutschland abwerfen und nachher zu Hause große Romane erzählen über getroffene Stände und riesengroße Brände...

Der Reichsführer SS, Reichsführer für die Heiligung deutschen Volkstums

Der Reichsführer SS, Reichsführer für die Heiligung deutschen Volkstums, gibt bekannt: Auf Grund von Abmachungen kann zur Zeit jeder Volkdeutsche mit halberem Staatsangehörigkeit in einem besonders perfekten und gebührenden Einbürgerungsverfahren die deutsche Reichsangehörigkeit erwerben...

Die Reichswehr bewerteten immer wieder auf neue, daß die britischen Flieger bei ihren Nachtflügen ihre Bomben planlos irgendwo in Deutschland abwerfen und nachher zu Hause große Romane erzählen über getroffene Stände und riesengroße Brände...



Am 18. Juni, dem Tage der Begegnung des Führers mit Wafloun in München, werden die Volkstiere in München 1, München 2 und München 13 besondere Stempel mit der Aufschrift 'München Hauptstadt der Begegnung, Begegnung Hitler-Wafloun 18.6.1940'...

Gutenberg-Feiern in allen Druckereibetrieben

Der Leiter des Fachamtes 'Druck und Papier' der Deutschen Arbeitsfront fordert in einem Aufruf alle Betriebsräte und Betriebsratsmitglieder der Papier verarbeitenden Reproduktions-Druck- und Verlagsbetriebe Großdeutschlands zu Betriebsappellen...

Wir wollen Sie erinnern

- Merseburg, Ausstellung von Jungtieren in der Reinholdferm. Am 20.30 Uhr, bei Red. Schulung und Mitgliedsberatung der Ortsgruppe. Montag, 20.30 Uhr, bei Red. Schulung und Mitgliedsberatung der Ortsgruppe. Dienstag, 21.30 Uhr, bei Red. Schulung und Mitgliedsberatung der Ortsgruppe...

# Landkreis Merseburg

## Wichtig für alle Kreisbewohner

Wir weisen unsere Kreisbewohner auf das Amt...  
a) Letzt des Landkreises Merseburg hin, das eine  
Besondere Bedeutung über die Durchführung des  
Kriegsdienstes für die Zuteilungsperiode vom 1.  
bis 28. Juli enthält.

## Kaisertrennung in Lützen

Lützen. Die Kaiserinnen und Kaiser...  
I. Lützen. Die Kaiserinnen und Kaiser...  
lagten in einer nicht öffentlichen Sitzung.  
Von der umfangreichen Tagesordnung ist u.  
a. erwähnenswert die vorgesehene Abrechnung des  
Umbauarbeiten, die vom Architekten von Baltha-  
sen, Merseburg, geleitet wurden, und die  
auf einige Kleinigkeiten zum Abschluss ge-  
kommen. Weiter wurde verhandelt über ge-  
stellte Spendenanträge, die die Zustimmung  
des Kaiserhauses fanden. Zur bestehenden Fried-  
hofsgemeinschaft wurde eine Besondere Verord-  
nung erlassen, die die Gebühren für die im nöthi-  
gen Teil des neuen Friedhofes gehaltenen  
Grabgräber festsetzt. Für den Sportplatz legte  
der Bürgermeister einen Entwurf vor, die  
Städte- und Villen der einzelnen  
Verbände und Organisationen bzw. Sporttreiben-  
den Vereine regelt. Die Kaiserinnen lesen  
einen Bericht zum Fortschrittsbericht im  
Monat Juli. Bei dieser Gelegenheit soll  
der Zustand der Wege und die von den An-  
liegern vorzunehmenden Grabenreinigungen  
nachgeprüft werden. Weiter wurden über ver-  
schiedene Grundstücke verhandelt, wie  
auch über die Bereitstellung von Mitteln für  
die Technische Hochschule Merseburg. In  
den Einkommensteuer soll ein weiterer Bürger  
berufen werden.

Nach einem kurzen Gehen der bei den  
Kämpfen im Westen gefallenen Söhne unserer  
Stadt und mit einem Gruß an den Führer  
wurde die Sitzung durch den Bürgermeister ge-  
schlossen.

## Neue Cebsamstellarten für Lützen

Lützen. Die Cebsamstellarten für Lützen...  
I. An dieser Stelle werden die neuen Cebsam-  
stellarten, wie der Bürgermeister mitteilt, am heutigen  
Sonntag im Rathaus, Kartenausgabe, ausge-  
geben. Die Karten sind aus den Ausgaben er-  
hältlich. Für Selbstverleger und Zeitschriften-  
verleger werden Karten am Sonntag,  
22. Juni, von 8-12 Uhr, ausgegeben.

## Gärs Kriegshilfswerk des DRK

Lützen. Auch in unserem Dorfe stehen  
seit einiger Zeit auf Feldern und Wiesen in  
Ost- und Raufflächen an benutzbarer Stelle  
gefällige, robuste Büden. Inständig bittet  
und fragen sie mit ihrem zweifachen Wert. Man  
kann sie auch gar nicht übersehen, um ihre  
maßgebende Sprache nicht überlassen zu  
sich nicht so sehr an den Geldebeutel, sondern mehr  
an das Herz jedes Kriegsgenossen. Es bleibt also  
nur das eine Angelegenheit des Herzens, ob  
man ihnen nicht erlauben möchte, sie weiter  
geben kann viel bedeuten, wenn es nur her-  
lich gegeben und ein würdevolles Opfer ist. Es ist

25 Jahre fern gebiet.  
ab. Dem Reichsheer Karl Engers aus  
Schleswig wurde für 25jährige treue Dienstzeit  
das Treubienstehrenzeichen in Silber verliehen.

## Don der NSD. Kraft durch Freude

ab. Der Ortsgruppe Schöneberg stehen für  
Sonntag, 30. Juni, 16 Uhr, billige Eintritts-  
karten für das Leipziger Operettentheater zur  
Verfügung. Zur Aufführung gelangt die be-  
rühmte Operette „Das Land des Schöneberg“. Als  
Gast wirkt der Kammeränger Hans Heinz Hoffmann  
mit Eintrittskarten, welche ausgeteilt werden  
können, sind sofort in der Geschäftsstelle, West-  
straße 1, zu haben.

## X Aus dem Gesellschaft

Morgen DRK-Film in Großhaina  
ab. Großhaina. Auf Anordnung der Reichs-  
filmkommission findet am Sonntag überall in Stadt  
und Land eine Filmvorstellung zugunsten des  
Deutschen Roten Kreuzes statt. Auch in unserem

## Morgen Kinospielmannschaft in Jöhren.

Jöhren. Die Kinospielmannschaft der  
NSDAP in Ortsgruppenbereich Jöhren wird  
am Sonntag, 23. Juni, ab 9.30 Uhr, durchgeführt.  
Jeder Zuschauer wird abgefragt. Wer zufällig  
nicht anwesend sein kann, wird gebeten, sein  
Kinospielmannschaft in die Zeit zu legen oder beim  
Kinospielmannschaft zu hinterlassen.

## NSDAP-Abgeordnete aus Sachsen

ab. Am Mittwochsabend trafen hier zwei  
NSDAP-Abgeordnete aus einem vierwöchigen  
Aufenthalte aus dem Gau Sachsen ein. Sie  
fanden bereitwillig Aufnahme im Haushalt  
des Reichsausschusses, Hs. Wilhelm Hoffmann und  
des Hs. Kurt Gille.

## Fünf Jahre Jubiläum für Sittlichkeitsvereine.

I. Großhaina. Die in Weissenfels tagende  
Strafammer Nürnberg beurteilte den 25jährigen  
Jubiläum gegen § 177 StGB, unter Verlesung  
mehrerer Umstände an fünf Jahren Jubiläum  
und fünf Jahren Ehrenratsmitglied.

## Das unsterbliche Herz in Dörfchen.

i. Dörfchen. Am Sonntag führt im Ge-  
bäude die Gausstelle den Lottis. Das unsterbliche  
Herz auf. Alle Volksgenossen des Orts-  
gruppenbereichs Knappenroth sind eingeladen.

## Rund ums Sächsisches Ackerblatt

Morgen Sondervorstellung zugunsten des DRK  
ab. Schöneberg. Wie bereits gestern gemeldet,  
findet am 21. Juni in unserer Ortsgruppe  
Sittlichkeitsvereine eine Sondervorstellung zugunsten  
unserer verwundeten und kranken Soldaten  
statt. Gesetzt wird in dieser Vorstellung un-  
seres das gesamte Sonnensprogramm der  
NSDAP einstudiert der neuesten Um-  
fassung. Das Gelantraufkommen der Veranstaltung  
wird reiflich dem Kreisbismarck für das  
Deutsche Rote Kreuz überwiesen. Ortsgruppen-  
leiter Dr. E. S. wird vor Beginn kurz an  
den Tischleuten sprechen.

## Sprechstunden für Hausgeschichten

ab. Die DRK teilt mit, daß für häusliche  
Hausgeschichten am Mittwoch, 26. Juni, wochent-  
lich einmal Mittwochs von 19-20 Uhr Sprech-  
stunden in der Geschäftsstelle der DRK in  
Schöneberg, Weststraße 1, abgehalten werden. Wir  
biten um dieser Einrichtung recht regen Ge-  
brauch; zu machen.



Die Geschichte eines Günstlings...  
VON WERNER WOLKE

## 8. Fortsetzung

„Darum ist er nicht weniger mächtig“,  
sagte sie ruhig. „Weshalb verleiht du die  
Bewilligung auf diesen Weg? Ich habe dich  
zum Gouverneur von Romagora, zum Genera-  
l- und Chef und zu einem der reichsten  
Grundbesitzer Auslands gemacht. Du trägst  
alle Ehren, die ich zu vergeben habe, und  
viele ausländische Ehrentitel. Du bist  
so leicht gemein, den Preussischen Schwär-  
mer abzulehnen, den Westphälischen von  
Dänemark und den schwebischen Gertrud-  
en für dich zu erlangen. Ich habe mich bei  
den Befehlshabern und Höfen bis zum  
Ueberdruß darum bemühen müssen.“

„Aber den englischen Hofenabenden,  
den französischen vom Gelbes Meer und  
das Goldene Reich habe ich nicht bekommen“,  
murte er.

„Und du wirst sie auch nicht bekommen.“  
Die Landesherrin und die Lehmannen  
der katholischen Kirche verboten, daß sie an  
Anständen oder Nichttauglichkeiten verliehen  
werden.“

Sie mußte sich beherzigen, um nicht wild  
zu werden. Aber er ließ nicht nach, unter  
Gregor Alexandrowitsch ist so nahe wie  
Zeder. „Nun laß mich wenigstens von  
Kaiser Franz Josef in Wien zum öster-  
reichischen Fürsten ernennen.“ Sie ver-  
stammte voll Jörn. Er hat ihr aber so  
lange in den Ohren gelegen, bis sie wirk-  
lich Schritte beim Kaiser unternahm. Der  
Kaiser soll höchst ungenötigt über diesen An-  
suchen gewesen sein. Aber er brauchte das  
Wunder mit Auslands gegen die Türkei.  
Gregor Alexandrowitsch ist heute ein Fürst.“

„Es ist eine merkwürdige Sache mit ihm.“  
Er ist ein Mann des inneren Wider-  
spruchs“, dachte Graf Apraxin laut. „Sein  
Inneres ist ein Chaos, losgelassen. Er kann  
denkstark, frech, hochtrotzig, launisch,  
stolz und fleischig sein. Er kann aber auch  
elegant das Gegenteil von allem sein.  
Wird er, eigentlich ist es so möglich und  
meist mit Willkür, sich seine eigenen  
Stimmen und wilden Gebräue. Ich glaube,  
daß er heimlich über alle Moral wacht. Denn  
ein Idealist ist er nicht. Ein konstitutioneller  
Denker und Philosoph, hochtrotzig, launisch,  
Kaiserin aber nicht so aufrichtig und  
innig. Er liebt sich für sie schreiben, sagt  
ihnen, daß sie nicht nur noch keine  
Mutter und nicht so fleischig, als sie in  
allen aber ist er ein autoritärer Mann,  
im Guten und im Bösen. Oder  
meint ihr, daß ein durchsichtlicher Mensch  
aus seinen Beschaffenheiten am meisten  
Mann eines Nierenkreises aufsteigen  
kann?“

„Ich will dir sagen, was er ist“, rief  
Schumaloff. „Er liebt die Menschen, ist  
ein Romantiker und gereifer Denker. Er  
ist Katholik und ein Feind Dummköpfe.  
Aber nicht letzten Dummköpfe. S daß ihr

von dem Schwärmer Cagliostro gehört, der  
die europäischen Höfe umhertreibt. So  
einer ist unter Gregor Alexandrowitsch, nur  
einmal übertrug. Ich warde auf  
den Tag, wo man ihn mit dem Befehl zum  
Schloß hinauslegt und nach Afrika ver-  
bannt.“

„Den Tag wirst du nie erleben. Schuma-  
loff“, D. unterdrückt ihn. Er redet dich  
immer noch jeden Tag in die Tische“, er-  
widerte sich Apraxin und bildete wieder  
um sich.

„Nun, meine Herren, beruhigen Sie  
sich. Ich bin dafür, wir machen Schluss und  
fahren nach Haus“, bewichtigte Graf  
Schumaloff. „Es wird in doch alles kom-  
men, wie immer auch. Warum also  
sollen wir uns freuten?“

Beim Abschied flüsterte Graf Schumaloff  
dem Grafen Apraxin zu:  
„Apraxin, ich weiß nicht, was er sich und  
was er will. Wie kann er nur diesem  
Emporkömmling das Wort reden?“

Ihrenoff lächelte ihm hintergründig  
an und drückte seine Hand, warm, innig,  
einerhanden. Dann lies er zu Apraxin  
in den Schritten.

„Schumaloff ist düffelhaft und dumm“,  
sagte Apraxin verächtlich. „Er bildet sich  
weil Gott was an seinen Adel ein. Und  
doch kommt es nur auf die Stellung eines  
Mannes an. Schließlich ist jeder eines  
Mann jung gewesen. Er moiert sich darüber,  
daß Potemkin odenstärker ist und sich wie  
ein Fluß in seiner Unform bewegt. Dabei  
ist er selbst der eitelste Mensch, den ich  
begegnet bin. Ich sage dir, Bruder, aus  
ihm spricht nur der Teufel.“

Und wieder lächelte Iherenoff hinter-  
gründig und drückte Apraxins Hand, warm,  
innig, einverhanden.

## Sabatowitsch ist sofort dabei

Fürst Gregor Alexandrowitsch Potemkin,  
General en chef, Gouverneur von Rom-  
agora, Oberbefehlshaber der Kaiserlichen  
Armee und Innenminister, war vor allem offi-  
zieller Günstling ihrer Majestät der  
Kaiserin Katharina II. von Rußland, hand-  
elte in ihrer Person, aber nicht in dem  
übergeordneten Hofspiel und stürzte  
Jug um Jug sein Gesicht. Er war nicht un-  
zufrieden mit seinem Reichern. Die leere  
Schlange läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden läßt einen Krug, was zwar nicht  
ist, aber er war an sie gewöhnt. Um den  
Mund saßen sich zwei starke Reiter, unter  
den Augen zeigten sich die ersten Kräfte-  
fäden, über die Hüften gegen sich leicht  
halten und das Gesicht gegen die Augen  
schließen sich zu löten. Nun ja, er war  
nicht mehr der Hülfliche, und Kräfte-  
fäden lä



